

Umfrage

zur Konjunktur im 2. Quartal 2022

IHK KONJUNKTURBERICHT

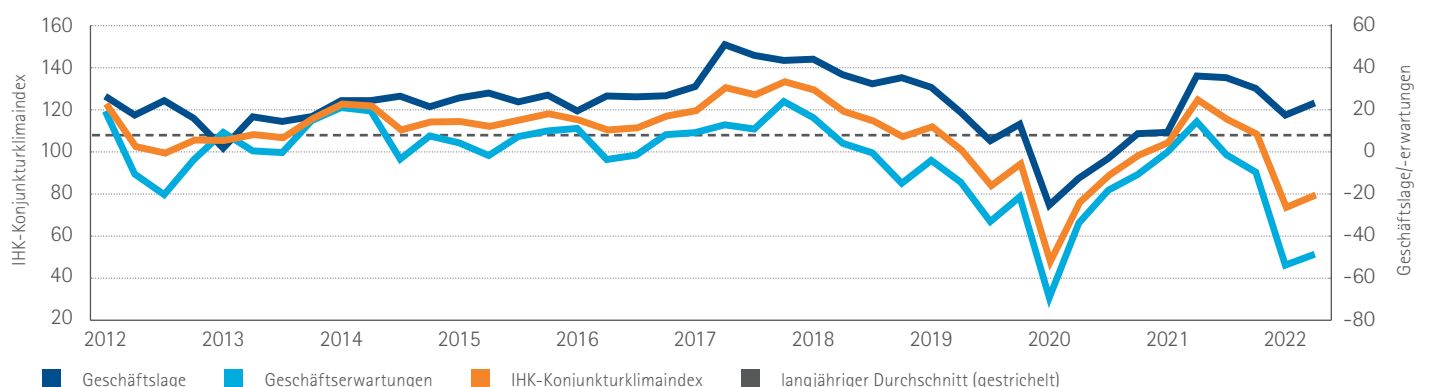
Regionale Wirtschaft steckt im Konjunktur-Tal fest

Die konjunkturelle Erholung in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim wird weiter von der hohen Inflation, den Lieferengpässen sowie den Folgen des Ukraine-Krieges gebremst. Der IHK-Konjunkturklimaindex verbessert sich zwar leicht, liegt mit 80 Punkten aber weiter deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 108 Punkten.

Zwar bewerten per Saldo 23 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, was einen Anstieg um fünf Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal entspricht. Jedoch fällt der Blick auf die kommenden Monate weiter überwiegend negativ aus; per Saldo 49 Prozent der Unternehmen rechnen aktuell mit schlechteren Geschäften (Vorquartal: 54 Prozent).

Im Zuge der wirtschaftlichen Unsicherheiten gehen die Investitionspläne weiter zurück. Während 28 Prozent der Betriebe von geringeren Investitionen ausgehen, wollen lediglich 24 Prozent mehr investieren. Ebenfalls mehrheitlich negativ sind die Exporterwartungen - hier rechnen per Saldo 26 Prozent der Unternehmen mit rückläufigen Ausfuhren. Im Gegensatz dazu lassen die Beschäftigungspläne der Betriebe einen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahlen sowie einen weiter stabilen Arbeitsmarkt erwarten.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindex wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

#GemeinsamRegionStärken

Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

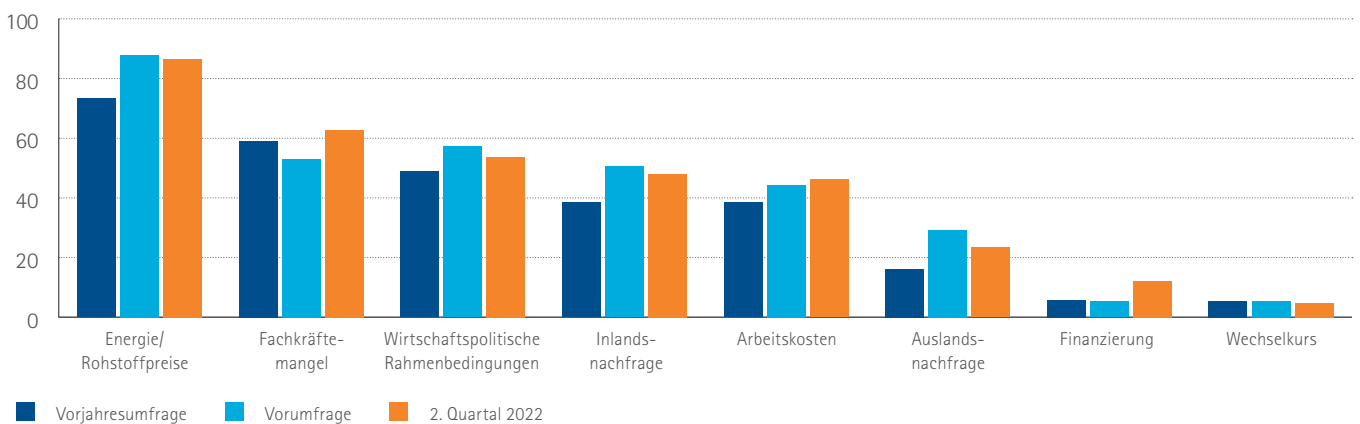
Hohe Unsicherheit

Das Risikoumfeld hat sich gegenüber dem Frühjahr kaum geändert: Weiterhin belasten der Krieg in der Ukraine, Lieferengpässe und Preiserhöhungen die wirtschaftliche Entwicklung enorm. Hinzu kommen aktuell Unsicherheiten aufgrund der reduzierten Gaslieferungen aus Russland sowie die Erhöhung der Leitzinsen durch mehrere Zentralbanken, was Kredite verteuert und die Nachfrage dämpft. Als Folge dieser Rahmenbedingungen fahren die Unternehmen fast aller Branchen ihre Investitionspläne zurück. Hiervon besonders betroffen ist die Bauwirtschaft sowie der Einzelhandel.

Lieferengpässe verschärfen sich nochmals

Nachdem bereits seit einigen Monaten Lieferengpässe ein erhebliches Problem für die regionalen Unternehmen darstellen, hat sich die Situation im Sommer 2022 weiter verschärft. Gefragt nach den aktuellen Auswirkungen von Lieferengpässen, antworten 90 Prozent der Betriebe, dass sie höhere Einkaufspreise zu zahlen haben – neun Prozentpunkte mehr als Ende vergangenen Jahres. 72 Prozent der Unternehmen müssen längere Wartezeiten in Kauf nehmen und jeder zweite Betrieb berichtet von einem gestiegenen Planungsaufwand. 19 Prozent der Betriebe müssen ihre Produktion drosseln oder gar stoppen (Ende 2021: 15 Prozent) und 18 Prozent geben an, dass sie neue Aufträge ablehnen müssen (Vorumfrage: 14 Prozent).

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?“ (Mehrfachnennungen möglich)
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Trotz unsicherer Wirtschaftsaussichten: Unternehmen stellen weiter ein

Die Lage am regionalen Arbeitsmarkt hat sich im Winterhalbjahr 2021/2022 trotz fortbestehender Infektionsschutzmaßnahmen spürbar erholt. Diese Entwicklung wurde durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zwar merklich abgeschwächt, aber vorerst nicht unterbrochen. Der Kehrseite der Medaille sind weiter zunehmende Engpässe auf dem Arbeitsmarkt. Infolge dessen stellt für 63 Prozent der regionalen Unternehmen der Fach- und Arbeitskräftemangel ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar – 10 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal.

Finanzierung für jedes achte Unternehmen ein Risiko

Für deutlich mehr Unternehmen als zuletzt stellt die Finanzierungssituation eine Herausforderung dar. Gaben in der Vorumfrage lediglich fünf Prozent der Betriebe an, dass ihre Finanzierung ein Risiko für die weitere Entwicklung darstellt, so antworten aktuell zwölf Prozent der Unternehmen entsprechend. Überproportional häufig betroffen sind Unternehmen aus der Verkehrs- sowie der Handelsbranche.

Branchen

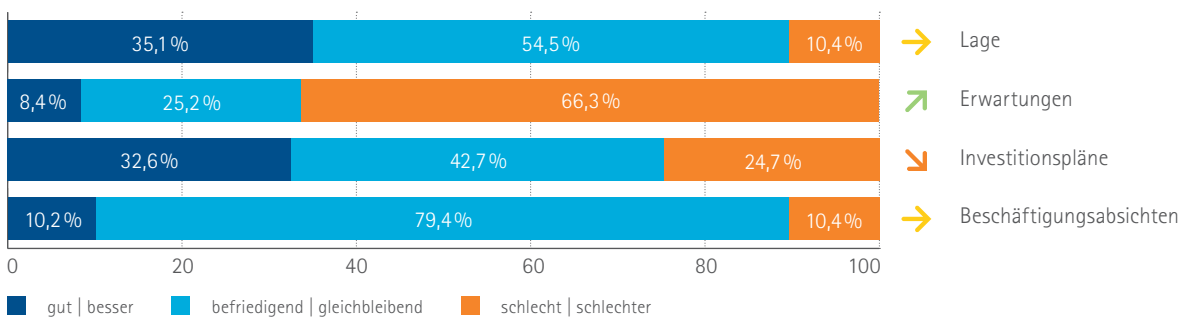
Industrie: Lage stabil, aber Erwartungen weiter im Keller

Die Industriebetriebe berichten weiter von überwiegend gut laufenden Geschäften: Per Saldo bewertet jeder vierte Betrieb seine Lage als „gut“ (Vorquartal: 27 Prozent). Im Gegensatz dazu fällt der Ausblick auf die kommenden Monate trotz leichter Verbesserung weiter düster aus. Per Saldo rechnen 58 Prozent der Unternehmen mit einer rückläufigen Entwicklung (Vorquartal: 64 Prozent). Im April 2022 lagen die Gesamtumsätze (10,2 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand, nicht um Inflationseinflüsse bereinigt) um 20 Prozent über dem Vorjahres- und um 15 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand hat zwar etwas abgenommen, ist aber weiter verhältnismäßig groß. Ebenfalls leicht rückläufig sind die Auftragseingänge.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

Abbildung 3: Industrie



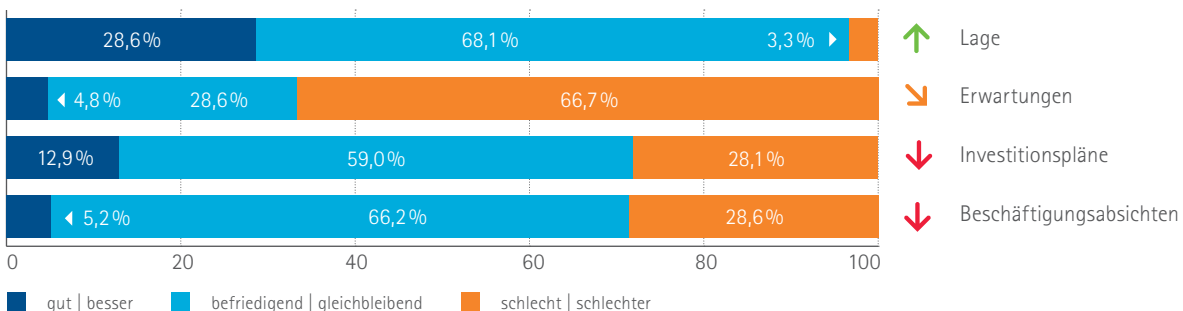
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

Bauwirtschaft: Auftragseingänge gehen zurück

Während sich die Erwartungen der Bauunternehmen weiter eintrüben, wird die aktuelle Lage überwiegend noch positiv beurteilt. Anlass dazu geben die Gesamtumsätze, die mit 1 Mrd. Euro (aktueller Datenstand, vorläufige Zahlen, nicht um Inflationseinflüsse bereinigt) in den Monaten Januar bis April um rund 25 Prozent über dem Vorjahreswert lagen. Per Saldo bewerten 25 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut (Vorquartal: 9 Prozent). Im Gegensatz dazu rechnen per Saldo 62 Prozent der Betriebe mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten (Vorquartal: 55 Prozent). Zwar ist die Reichweite des Auftragsbestandes weiter vergleichsweise hoch, allerdings gehen die Auftragseingänge deutlich zurück. So berichtet inzwischen knapp jedes zweite Unternehmen von geringeren Auftragseingängen als zuletzt. Ebenfalls knapp jedes zweite Unternehmen erwartet in der Folge eine verschlechterte Ertragslage.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

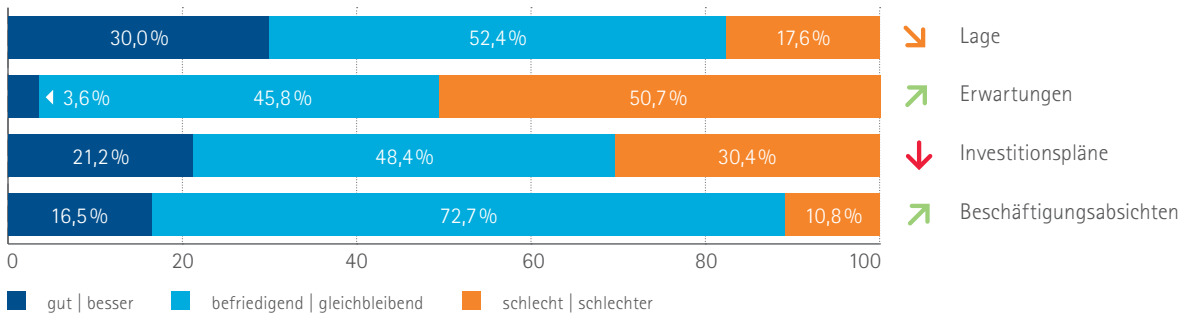
Handel: Hohe Inflation beeinträchtigt Konsumklima

Im Handel ist die konjunkturelle Lage weiter zwiegespalten: Während im Großhandel von einer positiven Geschäftsentwicklung berichtet wird, überwiegen im stationären Einzelhandel weiter die pessimistisch gestimmten Unternehmen, deren Anteil sogar noch weiter zunimmt. Die Geschäftserwartungen fallen in allen Bereichen zwar etwas positiver aus, weiterhin überwiegt jedoch der Anteil der Unternehmen, der mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten rechnet. Sorge bereitet den Betrieben insbesondere, dass die Kaufkraft der Haushalte durch die Inflation weiter belastet wird.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

Abbildung 5: Handel

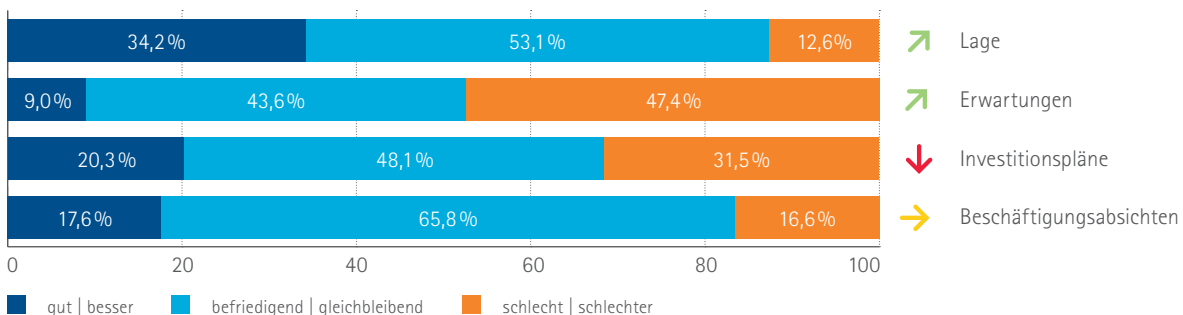


Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

Dienstleister: Geschäftserwartungen weiter deutlich im negativen Bereich

Mit Ausnahme des Verkehrssektors fällt die aktuelle Lage in den Branchen des Dienstleistungsbereichs überwiegend positiv aus. Dies gilt insbesondere für das Gastgewerbe, wo die Betriebe von stark gestiegenen Umsätzen in den vergangenen Monaten berichten. Der Ausblick auf die kommenden Monate fällt trotz einer leichten Aufhellung hingegen weiter trüb aus: Per Saldo rechnen 38 Prozent der Unternehmen mit schlechter laufenden Geschäften (Vorquartal: 47 Prozent). Während die Investitionspläne im Vergleich zum Vorquartal zurückgeschraubt werden, fallen die Personalpläne wieder expansiver aus.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

Ansprechpartner

Christian Weßling | ☎ 0541 353-135 | @ wessling@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter [ihk.de/osnabrueck/konjunktur](https://www.ihk.de/osnabrueck/konjunktur)